

3. Reisebericht

Tunesien – Sardinien – Balearen – Gibraltar

Liebe Freunde, Bekannte und Familie

Vorgestern, am 19. 7. sind wir in Gibraltar angekommen und haben damit einen wesentlichen Teil unseres diesjährigen Törns beendet – das Mittelmeer liegt hinter uns. Wir liegen im Hafen von La Linea, ziemlich genau vier Jahre nachdem wir hier unsere Reise ins Mittelmeer begonnen haben. Es war in den letzten Wochen seit unserem letzten Bericht dann doch sehr heiß geworden, dann waren Kerstin und Runkel bei uns und wir hatten ein ordentliches Stück Mittelmeer zu bewältigen, um pünktlich hier zu sein. Und so kommen wir erst jetzt dazu einen weiteren Bericht zu verfassen. Hier nun eine Kurzfassung unserer Erlebnisse in den letzten Wochen.

Wir sind am 15.6. von Pantelleria kommend in Bizerte Tunesien in einer komfortablen und großzügigen Marina angekommen. Die Einreiseformalitäten waren überschaubar, auch der Besuch der Zollbeamten an Bord war kurz und problemlos. Bizerte ist eine kleine Stadt mit einem kleinen Bootshafen als Zentrum, typisch Arabisch. Die Straßen sind voller Menschen, es wird alles angeboten, was man sich vorstellen kann und es auch ziemlich dreckig. Es gibt eine Medina, das ist eine enge Altstadt deren Gassen z. T. überbaut sind.

Am 19.7. fahren wir mit einem Mietauto nach Tunis, um Runkel und Kerstin, unsere Mitsegler für die nächsten drei Wochen vom Flugplatz abzuholen. Auf dem Weg dorthin besuchen wir noch den Ichkeul Nationalpark. K. u. R. kommen pünktlich an und wir ziehen für zwei Nächte in ein kleines nettes Hotel direkt im Zentrum von Tunis.

Wir machen ausführliche Stadtbesichtigungen, irren durch die Medina am Tage und in der Nacht. Es ist alles sehr fremd und exotisch, aber wir haben zu keiner Zeit den Eindruck von Gefahr. Natürlich muss ein Besuch von Karthago sein. Wir lassen uns auf die Geschichte ein und bestaunen das, was noch übrig geblieben ist, alles aus römischer Zeit nach der totalen Zerstörung Karthagos.



Straßeszenen Bizerte



Alter Hafen Bizerte



Schmalzkringelbäckerei - lecker



Nationalpark Ichkeul



Erfrischung auf Dachterrasse in Tunis



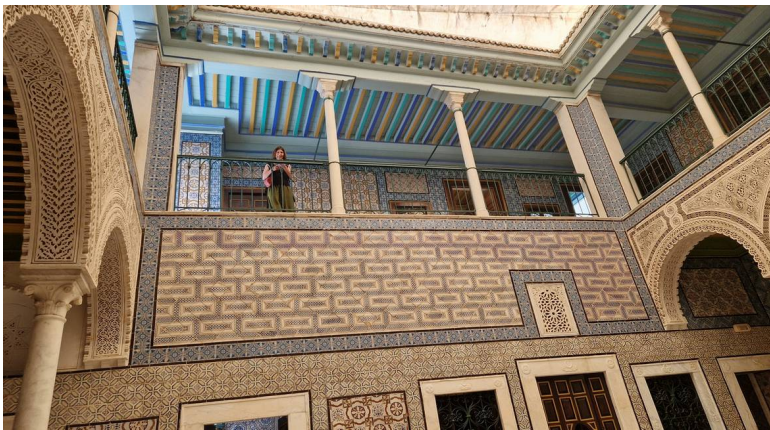
Blick von dort oben



In der Medina von Tunis



Ruinen von Karthago aus römischer Zeit



Unser Hotel in Tunis



Am 23.6. legen wir in Bizerte ab mit dem Ziel San Pietro, einer kleinen Insel an der Südwestecke von Sardinien. Die ursprünglich geplante Route an der Afrikanischen Küste entlang ist daran gescheitert, dass wir keine Einreisegenehmigung für Algerien bekommen haben. Nach knapp 140 sm sind wir in Carloforte auf San Pietro. Carloforte ist eine hübsche kleine Stadt mit einem großen Salzsee, in dem sich Flamingos tummeln.

Nach einem Hafentag geht's weiter Richtung Westen unser Ziel ist Porto Colom an der Südostseite von Mallorca. Das Wetter ist durchwachsen, es geht mal langsam, mal besser voran. Am zweiten Tag können wir seit Langem mal wieder Spinaker segeln. Nach 55 Std und 240 sm sind wir in Porto Colom. Wir verbringen wieder einen Hafentag, machen Einkäufe und gehen am Abend in einer hübschen kleinen Kneipe essen. Wir hatten versucht, in der Ankerbucht im Nationalpark Isla de Cabrera (Ziegeninsel) eine Mooring zu buchen, was erst aussichtslos erschien, bei einem zweiten Versuch aber dann doch noch geklappt hat. Hier waren wir vor drei Jahren schon mal und wir wollten K. u. R. diese wunderbare Insel zeigen. Die Wandermöglichkeiten sind sehr eingeschränkt, aber es war ohnehin viel zu heiß zum wandern. Es gibt aber ein interessantes Museum, in dem die Geschichte dieser Inseln dargestellt ist, als hier noch Menschen gelebt haben. Und ein Denkmal für die französischen Kriegsgefangenen, die nach dem Spanischen Unabhängigkeitskrieg ab 1809 für mehrere Jahre dort interniert waren. Von den ca 12.000 Gefangenen sind wohl mehrere Tausend an Hunger und Entbehrungen gestorben.

Das nächste Ziel ist Formentera. Wir kommen am 3.7. dort an, es ist unglaublich voll, Himmel und Menschen, Boote über Boote von klein bis riesig, laute Musik. Wir verbringen eine Nacht an einer gebuchten Mooring, machen kleine Wanderungen und eine Einkaufsfahrt mit dem Dinghy. Wir sind dann froh, wieder weg zu sein von diesem Gewusel.



Carloforte Insel San Pietro
Häfen und Saline



Unterwegs nach Mallorca



Ankerbucht Porto Colomb - Mallorca



Isle de Cabrera – die Ziegeninsel



Formentara – Binnensee und glasklares Wasser



Am 6. 7. erreichen wir das spanische Festland und hangeln uns mit kürzeren und längeren Tagestörns südwärts. Die Windbedingungen werden immer bescheidener, wenig und fast immer gegenan. Dazu ist es brütend heiß. Wir besuchen Calpe, Cartagena, San José, runden das Cabo de Gata und sind am 12.7. pünktlich in Almeria. Dort verlassen uns Kerstin und Runkel, wir bleiben noch einen Tag und sind nun wieder zu Zweit. Es war eine sehr schöne Zeit zu Viert, wir haben uns gut vertragen und Spaß und Frust miteinander geteilt. Nun liegen noch ca. 180 sm bis Gibraltar vor uns, wofür wir sechs Tage Zeit haben. Am 20.07. wollen wir dort unseren nächsten Mitsegler Justin treffen. Der erste Hafen Adra ist uns noch in guter Erinnerung, hier haben wir 2022 das Boot wegen der unerträglichen Hitze abgestellt und sind nach Hause geflohen, um im Oktober von dort in unser erstes Winterquartier nach Torrevieja zu fahren. Diesmal haben wir hier viel Spaß beim Publicviewing des WM Halbfinalspiels Spanien-Frankreich gehabt. Danach sind wir bis auf einen Hafentag in Benalmadena jeden Tag „gesegelt“. Dort findet am Abend eine Prozession der „Virgin Carmen“ statt, ein sehr schönes Spektakel. Am nächsten Tag fahren wir mit dem Bus nach Malaga. Eine sehr schöne Stadt, die Besichtigung bei 34° im Schatten aber auch recht anstrengend. Das sehr sehenswerte Picasso Museum war gut klimatisiert, sodass wir es ausgiebig besichtigt haben. Das letzte Stück im Mittelmeer wird nocheinmal sehr anstrengen. Flaute und Schwachwind ohne Ende, endlose Motorfahrrerei und dazu teilweise eine unerklärliche steile Welle und immer gegenan. Nur ganz zum Schluss um den „Affenfelsen“ herum fing es an, mächtig zu blasen. Wir sind gegen bis zu 20 kn Wind angekreuzt, gottseidank ohne Gegenstrom, sodass wir zügig vorwärts gekommen sind. Es bestätigt sich mal wieder der Spruch: „Im Mittelmeer gibt's nur entweder Flaute oder Sturm“.

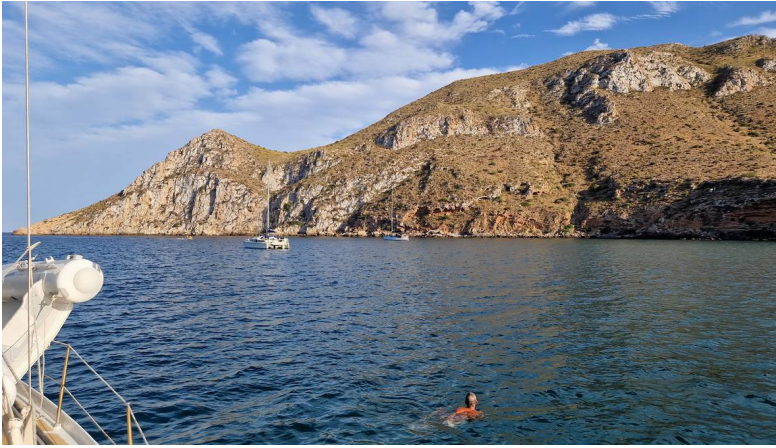


Calpe mit seinem berühmten Felsen – erster Hafen am spanischen Festland

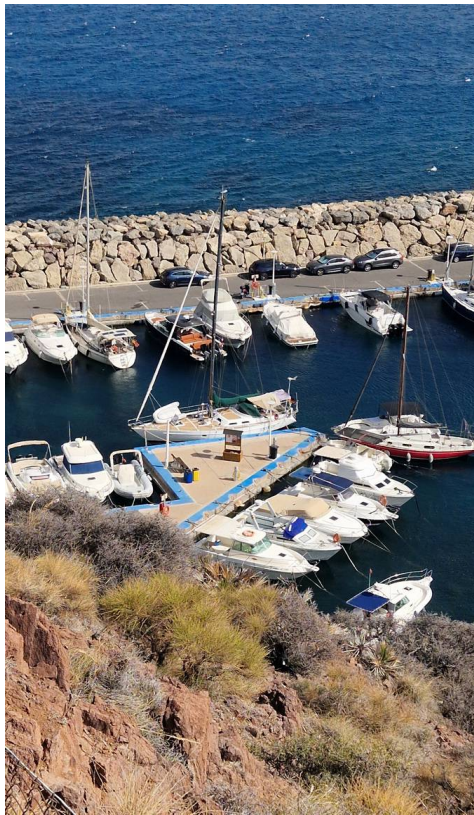
Benidorm – Badeort like Manhattan



Cartagena am Abend



Schöne Ankerbucht

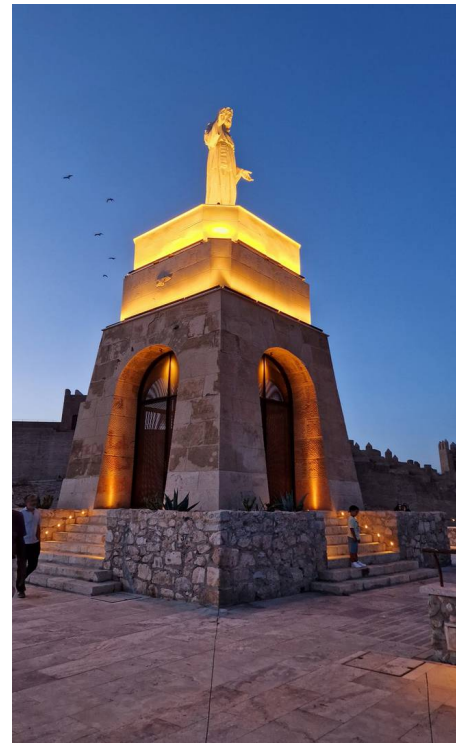


San José und Cabo de Gata



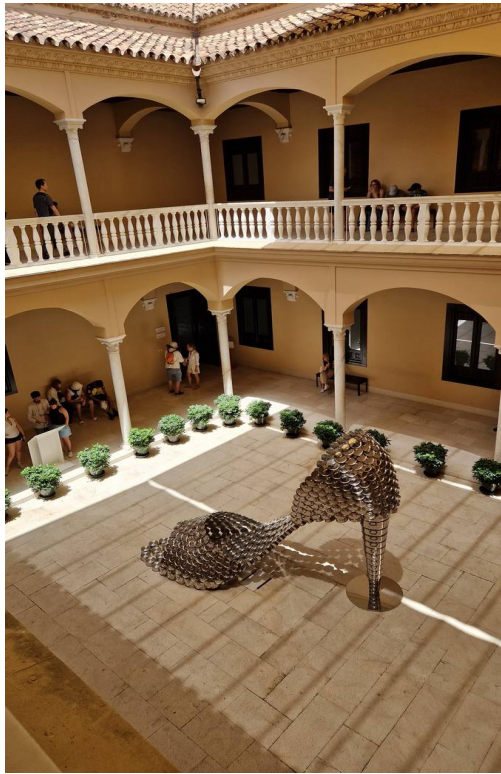


Almeria und Abschied von Kerstin und Runkel

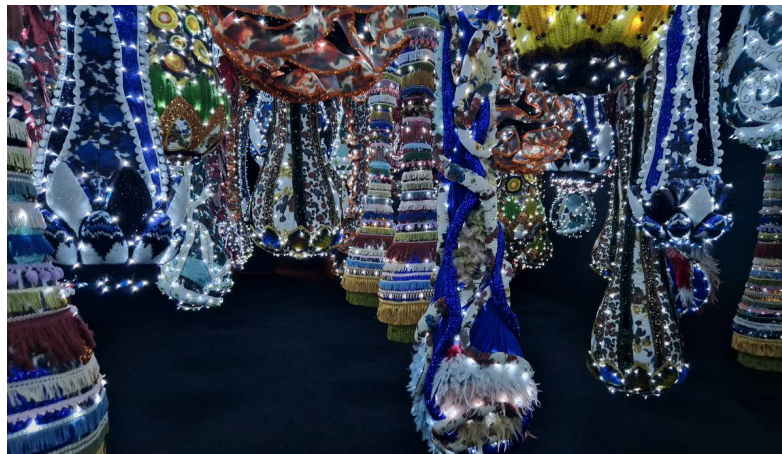


Prozession für die Schutzheilige Virgin Carmen in Benalmadena

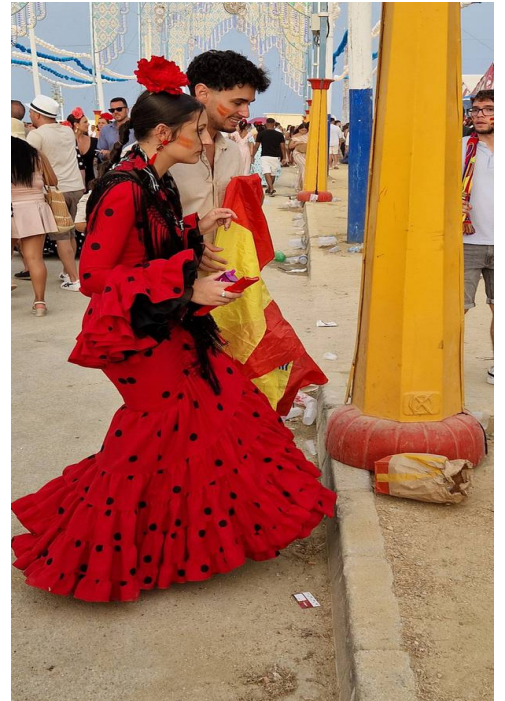




Malaga - Picasso Museum
mit Sonderausstellung



Römisches Theater in Malaga



Fußball WM Finale in La Linea

Wir sind froh, jetzt hier zu sein. Am Sonntag haben wir natürlich in einer Kneipe das WM Endspiel verfolgt und uns mit den begeisterten Spaniern über ihren WM-Titel gefreut. Gestern ist nun Justin, unser Mitsegler für die nächsten 12 Tage pünktlich hier angekommen. Nun soll es schnellstmöglich hinaus auf den Atlantik und rd. 600 sm nach Madeira gehen. Drückt uns die Daumen, dass alles gut geht.

Liebe Grüße an Euch alle

Bantu/Thomas und Chrissi/Christine